

Raus zum 1. Mai 2012

The logo for the German Trade Union Confederation (DGB) is located in the top right corner. It consists of the letters 'DGB' in a bold, white, sans-serif font, set against a black, parallelogram-shaped background that is tilted to the right.

Der 1. Mai 2012 steht ganz im Zeichen von Guter Arbeit für Europa. Denn nach der Kernschmelze der Finanzindustrie geht es weiter als sei nichts geschehen. Der Finanzmarktkapitalismus erfreut sich wieder bester Gesundheit. Im Casino herrscht Hochbetrieb. Die Spekulation mit Derivaten, Anleihen, und Rohstoffen blüht. Abseits der Börsen werden wieder milliardenschwere Finanzwetten abgeschlossen.

Die Verlierer bleiben die gleichen. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Arbeitslose, Rentnerinnen und Rentner. Sie zahlen die Zeche durch Sparorgien, Haushaltskürzungen und den berühmten Griff in die Tasche bei denjenigen, die wenig haben. Wir brauchen eine gerechte Verteilung des vorhandenen Reichtums, um in ganz Europa Wachstumsimpulse hin zu guter Arbeit und sozialer Sicherheit leisten zu können. Nach Jahren sinkender Realeinkommen brauchen wir endlich wieder faire Löhne für die geleistete Arbeit. Auch 2012 wird der Kampf um Solidarität und soziale Gerechtigkeit in Deutschland und Europa im Zentrum stehen. Die Bewältigung der Krise darf nicht einseitig zu Lasten der arbeitenden Bevölkerung und der Schwächsten der Gesellschaft gelöst werden. Stattdessen brauchen wir eine deutliche Erhöhung der Löhne als Beitrag zur Stabilisierung der Binnenkonjunktur. Wir brauchen gute Arbeit, gerechte Löhne und soziale Sicherheit! Menschen müssen von ihrer geleisteten Arbeit leben können – auch im Alter. Und die jungen Menschen in Deutschland und Europa brauchen eine wirkliche Perspektive für ihr Leben, damit sie es so gestalten können, wie sie es möchten. **Wir fordern:**

Gute Arbeit

Prekäre Arbeitsverhältnisse und Niedriglöhne schaffen nicht nur Beschäftigte zweiter Klasse sondern verhindern gesellschaftliche Teilhabe und produzieren Altersarmut. Sie höhlen Tarifverträge aus, führen zu einer Abwärtsspirale beim Lohnniveau und spalten die Belegschaften. Wir fordern Gute Arbeit für alle statt sozialer Spaltung und Armut.

Gutes Auskommen im Alter

In Mittelfranken liegt der durchschnittliche Zugang zur Rente bei 59,9 Jahren. Allein diese Tatsache entlarvt die Rente mit 67 als reines Rentenkürzungsprogramm. Sie muss zurückgenommen werden! Stattdessen brauchen wir flexible Übergänge in den Ruhestand, eine bessere Erwerbsminderungsrente und mehr betriebliche Prävention und Gesundheitsschutz, damit mehr Arbeitnehmer als bislang die Rente mit 65 erreichen können.

Gute Bildung

Gute Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Wir fordern für jeden Jugendlichen eine qualifizierte Ausbildung, unbefristete Übernahme in den Betrieben, bessere Weiterbildung und die Streichung aller Bildungsgebühren von der Kita bis zur Hochschule. Unsere Region muss zu einer Modellregion für „Gute Bildung“ werden!

Ein solidarisches Gesundheits- und Pflegesystem

Es muss Schluss sein mit der Zweiklassenmedizin. Statt Privilegien für Wenige fordern wir bezahlbaren medizinischen Fortschritt für alle. Statt einer Kopfpauschale wollen wir ein gutes Gesundheits- und Pflegesystem für jeden Versicherten. Für mehr Gerechtigkeit in unserem Land brauchen wir eine solidarische Bürgerversicherung.

Starke öffentliche Leistungen in Mittelfranken

Qualität hat ihren Preis. Statt Mängelverwaltung fordern wir Investitionen in Kinderbetreuung, Bildung, öffentliche Mobilität, Gesundheit, in die Energiewende und eine lebenswerte Umwelt. Um dies zu erreichen muss Schluss sein mit der neoliberalen Sparpolitik zu Lasten der Kommunen und der Menschen.

The logo for 'ZeitenWechsel' is located in the bottom left corner. It features the words 'ZeitenWechsel' in a white, sans-serif font, with 'Zeiten' on the top line and 'Wechsel' on the bottom line. The text is set against a dark, rectangular background that has a white horizontal bar at the bottom.

**Lasst uns für diesen ZeitenWechsel kämpfen.
Raus zum 1. Mai 2012! Gemeinsam mit tausenden
Kolleginnen und Kollegen in ganz Mittelfranken.**